

Reisebericht der birdingtour zwischen Elb- und Wesermündung und auf Neuwerk 2015

Text: Stefan Lilje

Fotos: Jürgen Gehnen

Zeit: 26.04.-01.05.15

Unterkunft: Hotels in Otterndorf und auf Neuwerk

Teilnehmerzahl: 14

Reiseleiter: Stefan Lilje

Wattenmeer mit Salzwiesen und Insel Neuwerk, die Flüsse Elbe und Weser, Marsch, Moor, Geest, zum Teil mit Heideflächen, uriger Laubwald und See mit Schilfgürtel, überstaute Polder– eine große Landschaftsvielfalt, die entsprechend viele verschiedenartige Lebensräume mit Beobachtungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Vogelarten ermöglicht!

1. Tag Ostemündung und Land Hadeln

Ankunft im malerischen Otterndorf im tollen Hotel mit benachbarter Saatkrähenkolonie, zunächst kleiner Stadtspaziergang und Beobachtungen im Otterndorfer Vorland sowie an der [Ostemündung](#) mit u.a. Brachvögeln, Austernfischern, Brandgänsen, abertausenden Nonnengänsen, Säbelschnäblern, etc. Ein toller Einstieg bei gutem, warmen Wetter! An der [Belumer Kleipütte](#) dann diverse Enten, Graugänse mit Küken, Kanada-, Nilgänse, Wiesenschafstelzen im besten Licht! Schließlich auch noch ein Wanderfalke vor seinem Brutplatz auf einem Leuchtturm sitzend – wenn auch etwas weit entfernt ...









2. Tag Ahlenmoor und Kehdingen

Fahrt mit der alten Torf-Lorenbahn ins teilweise renaturierte [Ahlenmoor](#). Die angepassten Moorpflanzen wie Gagelstrauch oder Wollgras sind an den Haltepunkten ebenso zu entdecken wie Schwarz- und Braunkehlchen, Wiesen-Schafstelze und Baumpieper mit wunderschönem Balzflug. An den frisch überstauten Renaturierungsflächen präsentieren sich zum Teil sehr nah u.a. Rotschenkel, Bekassinen führen sogar ihren meckernden Balzflug vor, ein Habicht sitzt zunächst auf einem Baum, um dann zur (nicht erfolgreichen) Jagd direkt vor unseren Augen aufzubrechen, ein Kranichpaar spaziert auf einer Wiese, auch ein Kuckuck ist sitzend zu beobachten und schließlich zeigen sich letztlich gar 5 Ringdrosseln, auf dem Gleisbett der Moorbahn sitzend!



Nach der Moorbahnfahrt entdecken wir an einer weiteren Renaturierungsfläche Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Grünschenkel, Dunkle Wasserläufer, Rotschenkel, Krick-, und Löffelenten und auch einen Kranich auf seinem Nest ...! Toll! Da stört es auch nicht so, dass es leicht zu regnen beginnt.



An der [Ostemündung](#) vom Naljer Siel gelingen grandiose Beobachtungen in Hülle und Fülle – Grünschenkel und Rotschenkel direkt nebeneinander, Uferschnepfen, Spieß- und Pfeifenten, schließlich auch mehrere der seltenen Lachseeschwalben sowie Seehunde im Watt!

Im [ehemaligen Deichvorland Nordkehdingens](#) gibt es eine Menge zu entdecken – u.a. Kiebitze mit ihren niedlichen Küken – hoffentlich werden sie überleben –, Kanadagänse, Säbelschnäbler, Uferschnepfen, Pfeifenten und einen großen Schwarm Kampfläufer – sicher über 80 Tiere! ... Toll auch die Beobachtung zweier jagender Lachseeschwalben über einem Graben. Bei Freiburg an der Niederelbe beobachten wir wieder Uferschnepfen, Sandregenpfeifer, ... In Massen gibt es Nonnengänse zu beobachten – insgesamt wohl über 10.000!



3. Tag Um Bad Bederkesa: Holzrurg, Bederkesaer See, Ahlenmoor

Morgens ein wunderbarer Spaziergang im Holzrurg und am Bederkesaer See: Vogelvielfalt im naturnahen Mischwald, u.a. mit Hohltaube, einem Schwarzspecht, Trauerschnäpper, der immer wieder sein Lied erklingen lässt. Am Schilfgürtel des Sees entdecken wir dann ein Blaukehlchen, was sich immer wieder wunderschön auf einer Spitze eines Busches präsentiert! Ein erster Höhepunkt! Der zweite folgt bei den Beobachtungen der Vögel auf und über dem See: Mehrere Zwergmöwen fliegen über dem See, einige kommen schließlich recht nah, so dass auch der leicht rosa Bauch gut zu sehen ist ..., in der Ferne auch noch vier Schwarzhalstaucher! Dazu die Vögel des Schilfgürtels am Ufer des Bederkesaer Sees wie Teichrohrsänger, Rohrammer und Feldschwirl.

Weiter zur nordöstlichen Seite des Sees, wo sich u.a. Kraniche, Zwergtaucher und ein Kleinspecht präsentieren. Nach einer windigen Mittagspause am See bei Bederkesa geht es dann weiter zu einer Sandgrube, wo wir die Gelegenheit haben, einen hundernden Uhu an seinem Nistplatz zu sehen – so weit weg, dass wir überhaupt nicht stören. Der Uhu hält jedenfalls weiter seinen Tagschlaf.

4. Tag Polder Bramel und Glies, Luneplate und Tiedepolder

An den Geestepoldern Bramel und Glies und am Sellstedter See sehen wir u.a. zwei Seeadler (die vor einigen Wochen ihr Nest nebst zwei Küken verloren haben, weil es vom Sturm herabgeweht wurde ...) Flussregenpfeifer, hören einen Gartenrotschwanz, kommen Braunkehlchen sehr nahe, sehen gar einen Feldschwirl, nachdem er länger seinen schwirrenden Gesang hat erklingen lassen, beobachten Säbelschnäbler und viele andere.

An der Luneplate hören wir den Gesang des Schilfrohrsänger nur wenige Meter von uns entfernt, beobachten u.a. Tafel- und Spießenten, sehen viele Kampfläufer, oft mit bunten Halskrausen neben vielen anderen Arten. Besonders beeindruckend sind die vielen Braunkehlchen und Steinschmätzer auf den Zäunen und am Wegesrand. Beim Spaziergang im Schilfgürtel gelingt es wenigstens kurz (wenn sie aus dem Schilf auffliegen), Bartmeisen zu sehen. Am Tiedepolder sind viele Brandgänse, Säbelschnäbler und Krickenten zu sehen – aber auch ein später Gänsesäger, der schlafend nicht so leicht von den schlafenden Brandgänsen zu unterscheiden ist. Auch ein Mauswiesel sehen wir – nur wenige Meter von uns entfernt. Schließlich steigt auch noch ein Raufußbussard vor uns auf – eine späte Beobachtung dieses nordischen Gastes. Und eine Jahresherstbeobachtung für alle – der erste Teichrohrsänger des Jahres singt.



5. Tag Wattenküste, Krähenbeeren-Küstenheide

Nach dem Frühstück geht es zunächst in den Brockeswald in Cuxhaven, wo wir zwar nicht die erhofften Waldkauzästlinge finden, dafür aber die Dohlenkolonie und die Hohltauben Gefallen finden.

Am [Duhner Anwachs](#) bei auflaufend Wasser beobachten wir besonders Pfuhlschnepfen, Gr. Brachvögel und viele Grünschenkel und Austernfischer, Ringelgänse und auch eine Eiderente. Begeistert sind aber besonders die bis zu 9 Lachseeschwalben, die wir sehr nah beim Eidechsenjagen beobachten können. Eine lässt ihre Beute immer wieder fallen, um sie nach wenigen Metern wieder aufzufangen, dann wieder hochzufliegen – sie fliegt dabei fast wie ein Jojo.





Eine kleine Überraschung und große Freude für die Beobachter ist es, eine schlafende Waldohreule in ihrem Tagversteck in einer kleinen Kiefer anzuschauen. Sie ist nicht ganz einfach zu entdecken, obwohl nur 3 m über uns sitzend – ihre Kotspuren verraten sie ... Ab und zu blinzelt sie uns an.



Die Mittagspause verbringen wir am Eichenkrattwald mit seinem Geestkliff – die Reste der Wintersturmflut liegen erstaunlich hoch ... Es ist sonnig und windgeschützt ...

Bei [Cappel-Neufeld im Vorland](#) begeistert dann besonders ein Wiesenweihen-Männchen, das vor uns vorüberzieht.

Eine weitere Überraschungsbeobachtung gibt es im Hinterland. Dazu bedarf es allerdings einiger Mühen: An einem Windrad befindet sich eine kleine Treppe, die etwa 3 m über dem Boden einen Absatz hat, von dem man wie von einem kleinen Beobachtungsturm aus die benachbarte Pütte einsehen kann. Hier passen aber höchstens 3 Menschen hin – und das Spektiv findet nur begrenzt Halt, weil die Füße des Stativs durch das Gitterrost rutschen und es den Weg versperrt. So können die Rothalstaucher immer nur schichtweise und nach immer wieder neuen Einstellen des Spektivs betrachtet werden. Sie brüten hier, sehr weit westlich! Auch der fressende Seeadler am Ufer der Pütte findet Beachtung. Hoffentlich ist seine Beute kein Rothalstaucher.

Anschließend beobachten wir bei [Spieka-Neufeld](#) bei Hochwasser – einige sehen noch Löffler vor der Kaffeepause.

Danach eine Wanderung in die [Krähenbeeren-Küsten-Heidegebiete bei Holte-Spangen](#) unter Führung von Christa Schwegmann vom NABU Cuxhaven. Die tierischen Pfleger, die die Flächen offenhalten, zeigen sich zum Teil – zwar nicht die Wisente, später dann aber die Heckrinder, dem Vorbild Auerochsen, dem europäischen Wildrind, das schon lange ausgestorben ist, nachgezüchtet. Auf deren Weide sehen wir viele Steinschmätzer und einige Braunkehlchen, vorher und nachher auch Schwarzkehlchen. Die Weite des Heidegebietes („So eine Landschaft hätten wir hier nicht erwartet“) ist besonders gut vom „Feldherrenhügel“ des ehemaligen Truppenübungsplatzes zu erfahren. In der Abendsonne ein toller Landschaftseindruck!



6. Tag Flögeler Holz und durchs Watt nach Neuwerk

Im [Flögeler Holz](#) unternehmen wir einen frühmorgendlichen Waldspaziergang und hören und sehen dabei viele Waldvögel, u.a. Garten- und Waldbaumläufer, Winter- und Sommergoldhähnchen, Kernbeißer, Tannen-, Sumpfmeise, Mittelspecht.

Mittags fahren wir dann nach Cuxhaven, einige laufen durchs Watt, die meisten nehmen den Wattwagen. Die Insel ist voller Nonnen- und Ringelgänse, Austernfischer und vieler weiterer. Wir werden sie morgen genauer betrachten .



7. und 8. Tag Neuwerk und Rückfahrt



Bei ausführlichen Beobachtungs-Rundgängen auf der Marscheninsel [Neuwerk](#), die zum kleinen Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer gehört, erleben wir die beeindruckenden Seevogelkolonien mit tausenden Vögeln: verschiedene Möwenarten, Fluss-, Küsten- und besonders auch Brandseeschwalben – zum Teil stehen wir nur 50 m von den Kolonien entfernt und können das aufregende Treiben verfolgen.





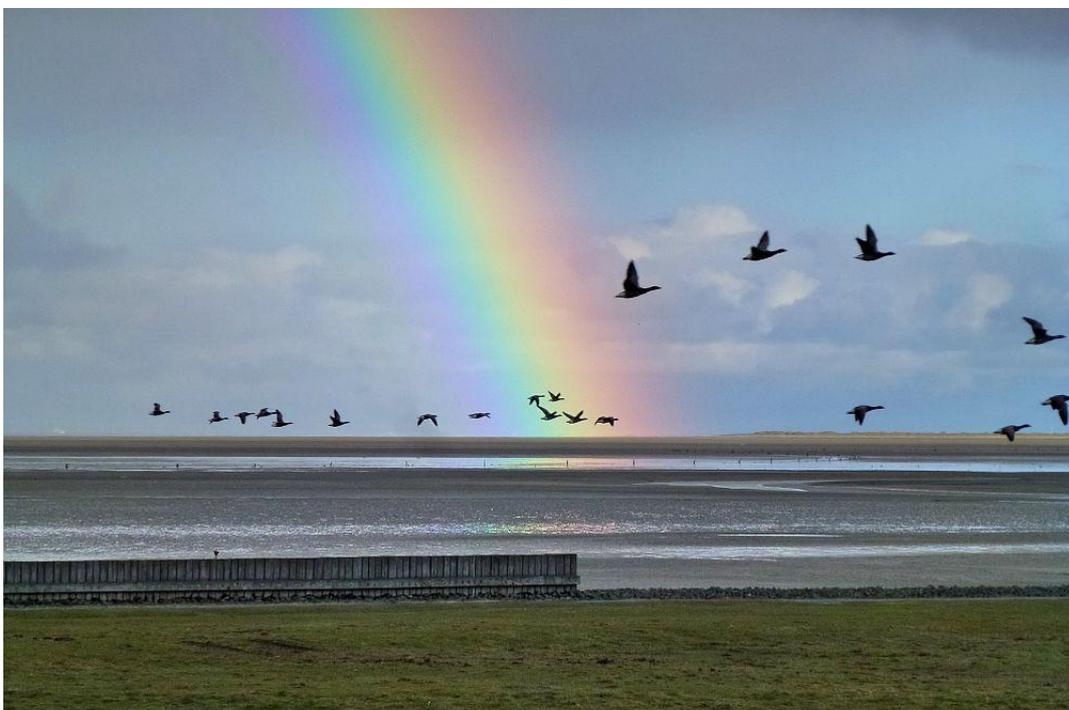
Besonders berührend ist die Beobachtung eines Flusseeeschwalbenpaares. Sie sitzt am Ufer eines Priels und beobachtet seine Jagdbemühungen. Immer wenn er näher an sie herankommt feuert sie ihn mit Bettelrufen an. Er rüttelt immer wieder, oft direkt vor uns, und fängt ab und zu ein Fischchen – des öfteren ist sein Stoßtauchen aber auch vergeblich. Kleine Fische verspeist er selbst, aber alle paar Minuten fliegt er zu seiner Liebsten, um sie zu füttern. Was für ein Schauspiel!

Massenhaft sind auch Ringel- und Weißwangengänse wie auch Limikolen wie Grünschenkel und Pfuhschnepfen zu beobachten. Ein Kiebitzregenpfeifer zeigt sich auch – noch ganz im Schlichtkleid. Auch wenige Alpenstrandläufer und Knutts sind zu sehen! Außerdem beobachten wir die Brutvögel der Insel wie Säbelschnäbler, Brandgans, Kiebitz sowie den Wanderfalken auf der Nordbake. Natürlich auch sehr viele Austernfischer, die immer wieder mit ihrem lauten Rufen auf sich aufmerksam machen. Besonders einer fällt ins Auge – er hat viel mehr weiß als man es erwarten dürfte. Auch die harlekinartig gefärbten Steinwälzer in großen Gruppen lassen sich hervorragend auf ihrem Rastplatz auf der Steinschüttung am Inselufer beobachten.



Immer wieder schön – die Massen von Hasen (auf der jagdfreien Nationalpark-Insel Neuwerk in einer einmaligen Dichte), die mit ihren wilden Verfolgungsjagden manchmal auch die Gänse auf stören.

Mit dem Schiff geht es von der Insel Neuwerk zurück nach Cuxhaven ans Festland – auch das ist nochmals ein Erlebnis – besonders, als wir die riesigen Vogelschwärme über Scharhörn und Nigehörn entdecken. Tausende Vögel machen ihre Flugspiele – wahrscheinlich Knutts und Alpenstrandläufer. Und schließlich wird auch noch ein wunderschöner Regenbogen in den Himmel gemalt.



Ein schöner Abschluss einer sehr vielfältigen, äußerst arten- und höhepunktreichen Exkursion im Elbe-Weser-Dreieck!

Artenlisten

Vögel

Zwergtaucher
Haubentaucher
Rothalstaucher
Kormoran
Silberreiher
Graureiher
Weißstorch
Löffler
Höckerschwan
Graugans
Kanadagans
Weißwangengans
Ringelgans
Nilgans
Brandgans
Pfeifente
Schnatterente
Krickente
Stockente
Spießente
Knäkente
Löffelente
Tafelente
Reiherente
Eiderente
Gänsesäger
Seeadler
Rohrweihe
Wiesenweihe
Sperber
Habicht
Mäusebussard
Raufußbussard
Turmfalke
Wanderfalke
Fasan
Teichhuhn
Blässhuhn
Kranich
Austernfischer
Säbelschnäbler
Flussregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Kiebitz
Knutz
Alpenstrandläufer
Kampfläufer
Bekassine

Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Regenbrachvogel
Großer Brachvogel
Dunkler Wasserläufer
Rotschenkel
Grünschenkel
Bruchwasserläufer
Flussuferläufer
Steinwäzler
Zwergmöwe
Lachmöwe
Sturmmöwe
Heringsmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Lachseeschwalbe
Brandseeschwalbe
Flussseeschwalbe
Küstenseeschwalbe
Straßentaube
Hohлтаube
Ringeltaube
Türkentaube
Kuckuck
Waldohreule
Uhu
Schwarzspecht
Grünspecht
Buntspecht
Mittelspecht
Kleinspecht
Feldlerche
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Baumpieper
Wiesenpieper
Wiesen-Schafstelze
Bachstelze
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Blaukehlchen
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Braunkehlchen
Schwarzkehlchen
Steinschmätzer
Amsel
Ringdrossel
Singdrossel

Misteldrossel
Wacholderdrossel
Feldschwirl
Schilfrohrsänger
Teichrohrsänger
Klappergrasmücke
Dorngrasmücke
Mönchsgrasmücke
Waldlaubsänger
Zilpzalp
Fitis
Wintergoldhähnchen
Sommergoldhähnchen
Trauerschnäpper
Bartmeise
Schwanzmeise
Sumpfmeise
Tannenmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Kleiber
Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer
Neuntöter
Eichelhäher
Elster
Dohle
Saatkrähe
Rabenkrähe
Kolkkrabe
Star
Haussperling
Feldsperling
Buchfink
Grünling
Stieglitz
Bluthänfling
Gimpel
Kernbeißer
Goldammer
Rohrhammer

Andere Tiere (Auswahl)

Hase
Mauswiesel
Reh
Seehund

Waldeidechse
Wasserfrosch

Kleiner Kohlweißling
Mistkäfer
Ölkäfer
Zitronenfalter

Herzmuschel
Pazifische Auster
Sandklaffmuschel

Strandschnecke
Wattschnecke

Wattwurm

Pflanzen (Auswahl)

Englischer Ginster
Englisches Löffelkraut
Gagelstrauch

Glockenheide
Grasnelke
Krähenbeere
Rosmarinheide
Stechginster
Wald-Sauerklee
Wechselblättriges Milzkraut